

Riesige Vorfreude auf den SportAward

Von unserem Redaktionsmitglied
Jan Kotulla

WALLDORF. Die Metropolregion Rhein-Neckar strotzt nur so vor erfolgreichen Athletinnen und Athleten. Das wurde bei der Bekanntgabe der Nominierten für den SportAward Rhein-Neckar in Walldorf deutlich. Eine Jury hatte die Qual der Wahl, beispielsweise bei den Top-Sportlerinnen aus 19 Nennungen die drei Frauen zu bestimmen, die die Gold-Trophäe am Montag, 19. November, bei der Gala in der Heidelberger Stadthalle mit nach Hause nehmen darf. Bei den Männern waren es gar 31 Nominierte, bei den Trainerinnen und Trainern standen 21 Namen auf der Auswahlliste, bei den Mannschaften immerhin 19.

„Kleines Sommermärchen“

Einer, der in zwei Kategorien in die engere Wahl gerückt ist, ist Gerald Marzenell, der Trainer und Teamchef von Grün-Weiss Mannheim. „Sich als Tennis-Bundesligist in diese Phalanx mit den Rhein-Neckar Löwen und der TSG Hoffenheim einzureihen, das ist schon eine Riesen-Ehre“, sagte Marzenell im Gespräch mit dieser Zeitung. „Unser Meistertitel in diesem Jahr war ein kleines Sommermärchen. Als Trainer bin ich das kleinste Rad am Wagen, denn die Jungs müssen raus auf den Platz. Aber sie haben 27 von 28 Einzeln gewonnen und sich wirklich in einen Rausch gespielt“, blickte er auf die siebte Meisterschaft zurück.

Zum zweiten Mal dem Favoritenkreis gehört Philip Heintz an. Der ge-

bürtige Mannheimer schwimmt für den SV Nikar Heidelberg – und das extrem erfolgreich: In diesem Jahr wurde er Vize-Europameister über die 200 Meter Lagen, 2017 nahm er unter anderem den EM-Titel auf der Kurzbahn mit. Dennoch zeigte sich der 27-Jährige selbstkritisch. „Mich freut und wundert diese Nominierung, da seit 2016 so viele starke Athleten ins Team Tokio der Metropolregion gekommen sind. Insofern ist

es eine Ehre für mich, erneut zu den Top Drei zu gehören“, erklärte Heintz, der sich – erstmals seit sechs Jahren – eine „längere Pause“ gönnt. Acht Wochen setzt der Lagenspezialist mit dem Hochleistungstraining aus. „Aber natürlich mache ich weiterhin Sport, sonst würde mein Körper schreien“, sagte er.

Grund zum Jubeln hätte auch Malaika Mihambo gerne. Die 24-Jährige krönte sich bei der EM in Ber-

lin im Weitsprung zur Europameisterin. Und sie kennt das „wunderschöne Gefühl, mit dem SportAward ausgezeichnet zu werden“. 2016 stand sie in Heidelberg auf der Bühne und hätte nichts gegen eine Wiederholung einzuwenden. „Einen Platz für einen zweiten Gold-Mann habe ich auf jeden Fall noch zu Hause“, bestätigte die Oftersheimerin.

► Kommentar

Die Nominierten

■ **Top-Sportlerin:** Fabienne Amrhein (MTG Mannheim/Marathon), Shanice Craft (MTG/Diskus), Malaiko Mihambo (LG Kurpfalz/Weitsprung).

■ **Top-Sportler:** Philip Heintz (Nikar Heidelberg/Schwimmen), Andreas Hofmann (MTG/Speerwurf), Andy Schmid (Rhein-Neckar Löwen/Handball).

■ **Top-Trainer:** Nikolaj Jacobsen (Rhein-Neckar Löwen/Handball), Gerald Marzenell (Grün-Weiss Mannheim/Tennis), Julian Nagelsmann (TSG 1899 Hoffenheim/Fußball).

■ **Top-Team:** Rhein-Neckar Löwen, Grün-Weiss Mannheim, Hoffenheim.

■ **Top-Talente:** Johannes Hintze (Nikar Heidelberg/Schwimmen), Max Lemke (WSV Sandhofen/Kanu), Moritz Seider (Adler Mannheim/Eishockey).

■ **Vorbild – Persönlichkeit:** Klaus Bähr (aus dem Sportkreis Heidelberg, 57 Jahre im Ehrenamt), Walter Benz (aus dem Sportkreis Rhein-Pfalz, u. a. OK-Vizepräsident des Turnfestes 2013), Horst Knop (aus dem Sportkreis Bergstraße, seit 62 Jahren im Ehrenamt).

■ **Vorbild – Verein:** IGS Heddesheim, Rudergesellschaft Speyer 1883, Judofighters Rhein-Neckar.



Malaika Mihambo hat 2016 erlebt, wie es ist, einen SportAward zu bekommen. Die Weitsprung-Europameisterin aus Oftersheim ist erneut nominiert.

BILD: PIX